

# Ein Gleichgewicht von Kontrasten

## Ausstellung von Hinrich JW Schüler eröffnet

Nordenham (rade). Die Dimensionen seiner Werke reichen vom Format einer Taschentuchpackung bis zu mehrere Quadratmeter großen Gemälden. Eines haben die Arbeiten von Hinrich JW Schüler aber gemeinsam: Sie führen den Betrachter in die Irre, das Auge kann keine zentrale Perspektive in seinen abstrakten Landschaftsmalereien erkennen.

Der 44-Jährige holt sich seine Anregungen auf ausdehnten Reisen durch die Wüsten Amerikas und Australiens. Die Weite dieser Landschaften, die scheinbare Ödnis und die Leere haben es ihm angetan. „Dabei sind Wüsten für mich ein Ort der Fülle und der Unendlichkeit“, betont der aus Wittmund stammende Künstler

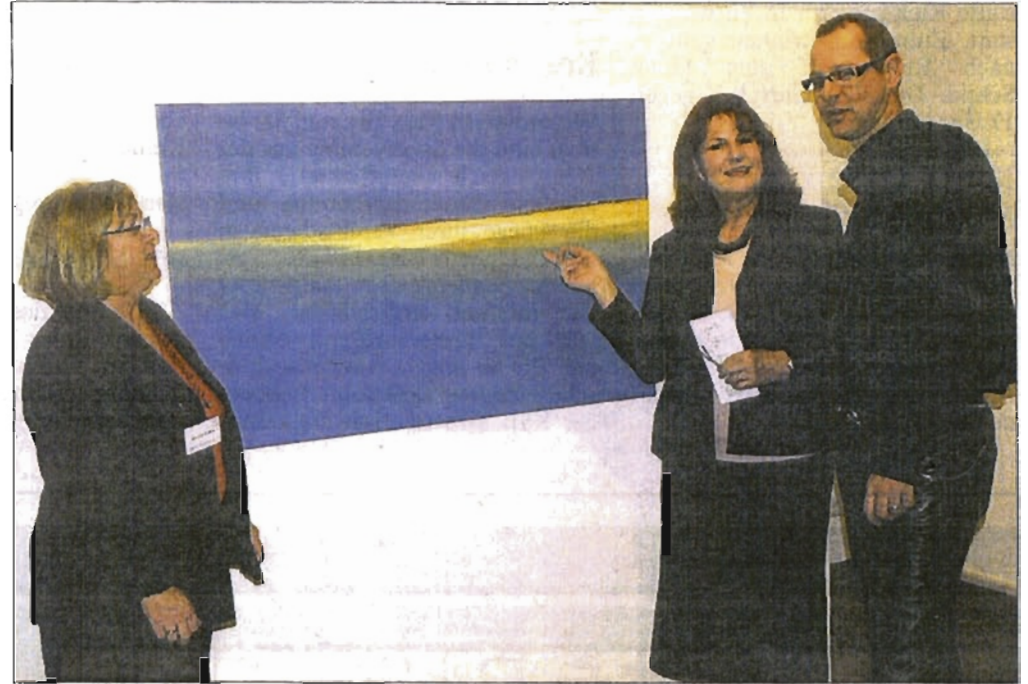
während seiner Ausstellungseröffnung beim Kunstverein Nordenham.

Heute wohnt Hinrich JW Schüler in Düsseldorf und stellte in nationalen und internationalen Ausstellungen seine abstrakten Farbraumbilder vor. Die Technik der aufwendig aufgetragenen Lasuren waren der Grundpfeiler für sein Genre der Landschaftsmalerei.

Diese Arbeiten leben aus einem dynamischen Gleichgewicht von Kontrasten: Auflösung und Verdichtung von Strukturen, Licht und Dunkelheit, Bewegung und Ruhe. Die Bilder entstehen oft aus über 60 fein nuancierten Farbschichten, die mit Pinseln auf Leinwand und grundierte Jute aufgetragen werden. Die abstrakten Landschaften zeichnen sich aus

Ausstellung eröffnet (von links): Kunstvereinsvorsitzende Gesine Lohse, Hinrich JW Schüler und die stellvertretende Kunstvereinsvorsitzende, Marlene Gerdes.

Foto: rade



durch vielfältige, intensive, brillante Farbigeit, Klarheit und Ausdruckskraft.

Gebrochene Perspektiven oder Mehrfachperspektiven lassen den

Betrachter oft vor dem Bildraum schweben. Hinrich Schülers Bilder beziehen sich auf Bekanntes, verharren gleichwohl in einer rätselhaften, spannungsvollen Schweben

und lassen verschiedenen Deutungs- und Vorstellungsebenen freien Raum. Die Ausstellung im historischen Rathaus ist noch bis zum 12. März zu sehen.